Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **51 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ten Kirchenanlage der Schweiz. — Evangelisch-reformierte *Kirche St. Arbogast* mit romanischem Vorchor, spätgotischem Altarhaus sowie Holzdecke im Schiff, Wandmalereinen in Chor und Schiff aus dem 15. Jh. — *Beinhaus* an der Innenseite der sieben Meter hohen Ringmauer, Wandbilder und Holzdecke (um 1513). — *Grenzsteinsammlung* im Kirchhof. — *Burgruinen* auf dem Wartenberg (Aussichtsturm). — *Bauernhausmuseum, Dorfmuseum* mit Sammlung des Historienmalers Karl Jauslin (1842–1904) und Bibliothek des Dorfhistorikers Jakob Eglin (1875–1962). — Freidorf, bedeutendster *Siedlungsbau* der Schweiz aus der Zwischenkriegszeit (1921). — Römisch-katholische Kirche, unkonventioneller wuchtiger Betonbau (1965). — *Gemeindezentrum Mittenza* (1970) mit Restaurant, Hotel, Saalbau, Kongressräumen, Geschäftshaus und Gemeindeverwaltung.

Dorf und Stadt

Der Hahnenschrei weckt dich zum Tagwerk, der Weih kreist über dem Rebberg, die weidenden Schafe läuten zur Abendruhe. An der Mostpresse des Gemeindepräsidenten liest sein Sohn, während der Apfelsaft in die grosse Flasche strömt, die «Financial Times» . . .

Benützte Literatur

Muttenz, Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung, Liestal 1968.
Schweizerische Kunstführer: Muttenz, Bern 1983.

Alle Fotos aus der Bildersammlung der Gesellschaft für Natur- und Heimatkunde im Dorfmuseum.

Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung

«Kulturell positives Klima im Baselbiet» — diese Feststellung äusserte der Präsident der Baselbieter Historiker, Dr. Matthias Manz, Staatsarchivar, anlässlich der Jahrestagung vom 10. Juni 1989 im Schloss Ebenrain in Sissach. Vorgängig der Jahresversammlung fand eine Führung mit dem Kantonalen Denkmalpfleger Dr. Hans Rudolf Heyer durch das neu renovierte *Schloss Ebenrain* statt. Der «Baselbieter Kulturtempel» — einst Sitz von Basler Bändelherren — in seiner neu entstandenen Pracht, beeindruckte auch die Historiker nachhaltig.

Der einstige grösste Basler Landsitz wurde 1774/76 vom Bandfabrikanten Martin Bachofen-Heitz erbaut. Seit 1951 ist das Schloss Ebenrain im Besitz des Kantons Basel-Landschaft. Es dient heute als Ort kultureller Veranstaltungen verschiedenster Art und der Regierung auch für Empfänge. Mit einem Aufwand von rund 9 Millionen Franken wurden die für Baselland historisch wichtigen Gebäulichkeiten einer Totalrenovation unterzogen. Zum Schloss gehört auch eine schöne Parkanlage.

In seinem *Jahresbericht* liess Dr. Manz verschiedene Veranstaltungen Revue passieren: Besuch im Kloster Olsberg, Vorstellung der Baselbieter Forschungsstelle für Orts- und Flurnamen, Orientierung zum Historischen Lexikon der Schweiz, Vortrag über Knochenfunde in Augst.

Am 2. Februar 1989 wurde mit der Historisch und antiquarischen Gesellschaft zu Basel eine «Vereinbarung über die Herausgabe einer *Basler Bibliographie*» unterzeichnet. Darin soll auch das Baselbiet berücksichtigt werden. Dank Aufstokkung der Subvention durch den Regierungsrat sind die Baselbieter Historiker in der Lage, das

begrüssenswerte Werk partnerschaftlich zu unterstützen und mit zu ermöglichen. Die Besetzung der Redaktion soll noch im Laufe dieses Sommers erfolgen. Ende dieses Jahres wird ein weiterer Band, der 17. des «Baselbieter Heimatbuches», erscheinen.

Zu den *Baselbieter Heimatblättern* bemerkte Manz. «Die Lektüre der historischen Beiträge ist nicht nur belehrend, sondern auch ein Genuss. Die Rubriken über die neu erschienene heimatkundliche Literatur sowie über archäologische Grabungen und Unterschutzstellungen von Denkmälern tragen nicht unwesentlich dazu bei, dass die BHBL ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Heimatforschung bleiben.» Um die Herausgabe auch zukünftig sicherzustellen, beantragte Kassier Dr. Stephan Schneider (Reigoldswil) eine Beitragserhöhung von bisher 12 auf neu 18 Franken. Die Versammlung stimmte zu und war ebenfalls damit einverstanden, dass die Mehreinnahmen den BHBL zugute kommen sollen. Dominik Wunderli, Redaktor der BHBL, betonte, dass Beiträge von den Baselbieter Historikerinnen und Historikern jederzeit erwünscht seien.

Geplante Aktivitäten: Auch im laufenden Jahr sind verschiedene Exkursionen und Vorträge vorgesehen. Am 13. August findet gemeinsam mit den Burgenfreunden eine «Wanderung rund um Eptingen» statt. Am 23. September wird Bennwil und das dortige Ortsmuseum besucht. Im Sommer ist eine Führung mit Dr. Jürg Ewald bei den Grabungen in Lausen geplant.

Im Herbst steht eine Orientierung über die Inventarisierung der Grenzsteine durch Martin Hurter auf dem Programm. Neu aufgenommen werden soll auch wieder ein Erfahrungsaustauschabend für die Mitglieder. Zur Zeit sind die Baselbieter Historiker auch mit der Vernehmlassung zum «Baselbieter Personenlexikon» beschäftigt. Die Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung zählt momentan 99 Mitglieder. Wer wird wohl der 100. sein? *Franz Stohler*

Dr. Gottlieb Loertscher zum 75. Geburtstag

Am 17. November darf unser hochgeschätzter früherer Redaktor und langjähriger Titelbild-Gestalter jubilieren. Wir schliessen uns der Reihe der Gratulanten an mit einem Wort der Anerkennung und des Dankes für das Geleistete und mit unseren besten Wünschen für viele weitere Jahre rüstigen Schaffens.

Die Titelbilder, die Dr. Loertscher geschaffen hat — in immer wieder neuen Techniken, sind nicht nur ein schöner Schmuck unserer Hefte, sondern haben vielfach auch dokumentarischen Wert. Die lange Reihe umfasst vor allem historische Baudenkmäler, einzelne Bauten und ganze Ensembles, beachtenswerte Bauteile, aber auch Landschaftsausschnitte, einige Stilleben und Porträts.

Dass Dr. Loertscher alle Solothurner Dörfer kennt und viele ihrer Baudenkmäler in einer kaum mehr überblickbaren Fülle von Zeichnungen festgehalten hat, ist bekannt. Heute sei daran erinnert, dass er auch im Baselbiet bewandert ist; seine diesbezüglichen Titelbilder zeugen davon.

M. B.

Titelbilder mit basellandschaftlichen Motiven

Aesch: Blarerschloss 1986/5
Arlesheim: Burg Birseck 1968/9, 1977/3; Domplatz 1981/9
Allschwil: Alte Kirche 1980/9; Statuen von Petrus und Paulus 1987/5
Augst: Siegesgöttin Victoria 1977/2
Bennwil: Kirche 1984/5
Bottmingen: Weiherschloss 1978/5
Diegten: Kirche 1966/6
Gelterkinden: Dorfpartie mit Kirche 1966/10; Kirche 1972/10; Kirchrain 1983/2
Langenbruck: Kloster Schöntal 1980/1
Lausen: Papiermühle 1982/4